

Kurzbericht Diversitätserhebung 2020

Kurzbericht Diversitätserhebung 2020

Hintergrund

Die Hochschule für Gesundheit (hsg) in Bochum verpflichtet sich in seiner Grundordnung den Zielen einer nachhaltigen, demokratischen und friedlichen Welt sowie der Unterstützung und aktiven Förderung der gleichberechtigten Teilhabe, Gender und Diversity (Grundordnung der hsg). Diversität bedeutet in diesem Zusammenhang Verschiedenheit, Unterschiedlichkeit, Individualität und Vielfalt von Menschen (Dreas, 2019). Im Rahmen dieses Verständnisses wurde initiiert durch die Steuerungsgruppe Diversität eine Befragung der Studierendenschaft der hsg durchgeführt. Ziel der Erhebung war die Erfassung der Verteilung ausgewählter Diversitätsmerkmale der Studierendenschaft sowie das Erleben der Studienbedingungen aus Sicht der Vielfalt der Studierenden. Aus den Ergebnissen sollen Handlungsempfehlungen für die hsg abgeleitet werden. Zudem stellen sie die Grundlage des „Diversity Audits“ der hsg dar, dass im März 2021 beginnt. Mittels eines Online-Fragebogens konnten sowohl quantitative als auch qualitative Ergebnisse von ca. 15% der Studierenden der hsg ermittelt werden. Diese werden im Folgenden zusammengefasst berichtet.

Verteilung der Diversitätsmerkmale.

Insgesamt lässt sich die Studierendenschaft der hsg Bochum, als sehr heterogen beschreiben. Diese ist besonders durch einen hohen Anteil weiblicher Studierender (85,8%), aber auch Studierender mit einer chronischen Erkrankung und/oder Behinderung (22,5%) sowie vergleichsweise vielen Studierenden die 31 Jahre oder älter sind (13,9%) gekennzeichnet. Der Anteil an Studierenden mit Migrationshintergrund beträgt 14,3%. Zudem gaben 38,1% der Studierenden an, als erste*r in der (Kern-)Familie zu studieren. Die genaue Verteilung einzelner Diversitätsmerkmale der Studierendenschaft sind in Abbildung 1 dargestellt.



Abbildung 1. Verteilung ausgewählter Diversitätsmerkmale der Studierenden der hsg.

„Von gut zu besser!“

Insgesamt erleben die Studierenden die Studienbedingungen an der Hochschule für Gesundheit sehr positiv erlebt. Die Hochschule wird als ein offener, toleranter und diversitätssensibler Ort beschrieben, an dem die Studierenden gerne lernen. Besonders hervorgehoben werden in der Erhebung das barrierefreie Gebäude sowie der wertschätzende und lösungsorientierte Kontakt mit Lehrenden. Der Umgang unter den Studierenden wird konkurrenzfrei und geprägt von Sensibilität beschrieben. Die Beratungsangebote der hsg, wie der Career Service, Stipendienprogramme oder die Beantragung eines Nachteilsausgleich, werden von den Studierenden als förderlich bewertet.

Rund 16,9% der Studierenden geben allerdings an, Studierenschwierigkeiten im Zusammenhang mit einem Diversitätsmerkmal zu erleben. Diese Schwierigkeiten werden am häufigsten von Studierenden mit Beeinträchtigung, Fürsorgeverantwortung, diverser sexueller Orientierung und/oder Migrationshintergrund beschrieben. Vorrangig treten Schwierigkeiten auf, wenn beispielsweise das eigene Diversitätsmerkmal für andere nicht sichtbar ist oder Leistungsanforderungen und Prüfungsdichte das Studium erschweren. Hinzu kommen Schwierigkeiten im Bereich der Vereinbarkeit von Familie, Arbeit und Studium sowie Diskriminierungserfahrungen an oder im Umfeld der Hochschule.

Das Erleben der hsg und das Anerkennen von Ressourcen und Barrieren in Bezug auf eine diversitätssensible Hochschule bilden den Grundstein für einen Diversity Auditierungsprozess. Dieser soll Veränderungen sowie Anpassungen der hsg an die Bedarfe einer vielfältigen Studierendenschaft anstoßen und somit mehr Transparenz und Sensibilität auf allen Ebenen der Hochschule für das Thema Diversität schaffen.

Literatur: Dreas, S. A. (2019). Diversity Management in Organisationen der Sozialwirtschaft. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20546-1>

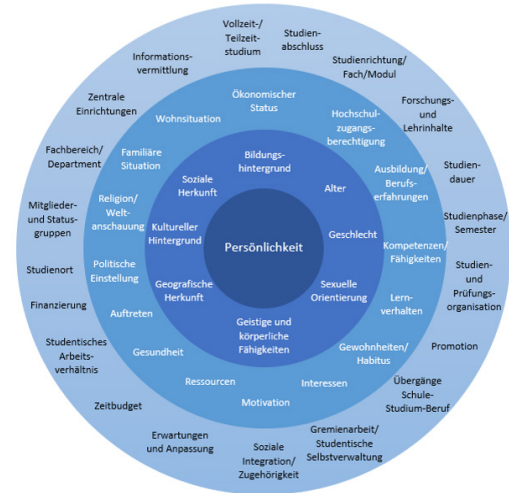
Grundordnung der Hochschule für Gesundheit Bochum /University of Applied Sciences (Stand 27.04.2016)

Minge, L.-L. & Walter-Klose, C. (2020). Vielfältig studieren. Befragung der Studierenden zum Umgang mit Diversität an der Hochschule für Gesundheit Bochum. Forschungsprojekt der Hochschule für Gesundheit in Bochum.

Vielfältig studieren - Befragung der Studierenden zum Umgang mit Diversität an der Hochschule für Gesundheit in Bochum

Diversität an der hsg Bochum

- Geschlecht
 - 85,5% weiblich
 - 11,1% männlich
 - 2,7% divers
- Studierende mit Behinderung insg. 22,5%
 - Psychische Erkrankung (52%)
 - Chronische somatische Erkrankung (33%)
 - Chronischer Schmerz (31%)
- Fürsorgeverantwortung (13,0%); Elternschaft 8,2%
- Alter ø 25,2 Jahre, 13,9% sind 31 Jahre oder Älter
- 63,3% der Vollzeitstudierenden arbeiten neben dem Studium
- 20,3% sind stark belastet durch die eigene finanzielle Situation
- 14,3% Studierende mit Migrationshintergrund



Bewertung der Studiensituation

Stärken

- Insgesamt positive Bewertung
- Offener, toleranter Ort; diversitätssensibel
- Insgesamt positiv erlebtes soziales Miteinander
 - Wertschätzender und respektvoller Umgang sowie wenig Konkurrenz unter Kommiliton*innen
 - Unterstützende und wertschätzende Beziehung mit Lehrenden
- 95,9% haben keine Veränderungsabsichten
- Barrierearmes Gebäude mit lernförderlicher Ausstattung

Schwächen

- 16,9% geben Erschwernisse an. Diese treten besonders auf,
- wenn das Diversitätsmerkmal nicht sichtbar ist,
 - wenn Studierende, Lehrende oder Praxispartner*innen diskriminieren,
 - wenn Leistungsanforderungen oder Prüfungsdichte das Studium erschweren,
 - wenn die Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf nicht gut gelingt,
 - wenn die Studienbedingungen zu wenig flexibel gestaltet werden, und wenn keine Barrierefreiheit der Lehre (z.B. Onlinelehre) besteht.

Am häufigsten beschreiben Studierende mit

- Fürsorgeverantwortung,
- mit Beeinträchtigung,
- diverser sexueller Orientierung,
- mit Migrationshintergrund oder
- Erststudierende in der Familie Schwierigkeiten.

Diversität und Vielfalt insgesamt zu wenig sichtbar

Fehlende Transparenz über Beratungsangebote

Handlungsempfehlungen: „Von gut zu besser!“

Insgesamt gute Studienbedingungen für die meisten Studierenden: Gutes Lernklima!

Aber: gruppenbezogene Erschwernisse im Zusammenhang mit Diversitätsmerkmalen

- Stärker Bedürfnisse (spezifischer Gruppen) berücksichtigen, um Chancengleichheit herzustellen (bspw. Prüfungsdichte entzerren; asynchrone Lehrangebote)
- Barrierearme und diversitätsgerechte Lehre ausbauen (z.B. barrierefreie Medien)
- Sensibilität für Vielfalt schaffen und Diskriminierung abbauen
- mit allen Gruppen ins Gespräch kommen und Schwierigkeiten erfragen (insbesondere BIPOC, Personen mit Migrationshintergrund oder nicht binärer geschlechtlicher Orientierung)
- Partizipative Strukturen zur Problemlösung aufbauen
- (Beratungs-)Angebote sichtbar machen
- Mensaecken diversitätsgerechter gestalten



hsg Bochum · Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

Gesundheitscampus 6–8
44801 Bochum

T +49 234 77727-0
info@hs-gesundheit.de
hs-gesundheit.de